

Heute ist jeder vierte Betriebsangehörige Mitglied bzw. Kandidat unserer Partei. Der Parteieinfluß ist in allen Kollektiven gesichert. Wir haben uns jedoch die Aufgabe gestellt, vor allem in unseren beiden Jugendbrigaden den Anteil der Genossen durch die Aufnahme weiterer Kandidaten zu erhöhen.

Bewährt haben sich zum Beispiel bei der Entwicklung der Kampfkraft der Grundorganisation die Parteikontrolle und die Arbeit mit Parteaufträgen. So stehen die Sicherung der Planaufgaben 1984 und ihre allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung, der Plan Wissenschaft und Technik, der Exportplan, die Konsumgüterproduktion, die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen und anderes mehr unter Parteikontrolle.

Parteaufträge hat unsere Parteileitung unter anderem zur Mitarbeit in den betrieblichen gesellschaftlichen Organisationen, in der Kampfgruppe, im Reservistenkollektiv sowie im Wohngebiet vergeben.

Frage: Kannst du einige Genossen nennen, die einen besonderen Anteil an der guten Bilanz eures Werkes haben und als Vorbild wirken?

Antwort: Wir werden den unermüdlichen Einsatz aller Werktätigen, an ihrer Spitze die Kommunisten, sichtbar machen und dabei die Besten entsprechend würdigen.

Zu ihnen gehören, um nur einige von vielen zu nennen, die Genossen Kurt Bursian, Meister in der Rahmenherstellung, Herbert Block, BGL-Vorsitzender, Steffan Finta, Meister, und Gunter Hamann. Ihnen vor allem verdanken wir es, daß unser Werk in den letzten Jahren in seiner Entwicklung einen großen Aufschwung genommen hat.

In der Mitgliederversammlung werden wir zum Beispiel daran erinnern, daß sie sich an die Spitze stellen und einen großen persönlichen Beitrag leisteten, als es hieß, das Werk bei laufender Produktion von der Fertigung einfacher Holzfensterflügel auf plastummantelte Fensterflügel mit lackierten Blendrahmen umzustellen.

Ein anderes Beispiel: Vor kurzem wurde unserem Werk die Aufgabe übertragen, einen zusätzlichen Exportauftrag kurzfristig zu realisieren. Dieser Auftrag stellte an das fachliche Wissen und Können der Genossen und Kollegen hohe Anforderungen. Alle sagten sich aber, die Partei hat uns diese Aufgabe übertragen, also lösen wir sie auch. Dabei entwickelten der Meister Genosse Werner Luka und der Parteilgruppenorganisator Genosse Karl-Heinz Hahn viele Ideen, um den Exportauftrag in kürzester Zeit zu erfüllen.

Frage: Was bestimmt den festlichen Charakter eurer Mitgliederversammlung zum 35. Jahrestag der DDR?

Antwort: Einige Fakten dazu nannte ich bereits: Die Abrechnung der Wettbewerbsverpflichtungen, die Darlegung der erfolgreichen Bilanz unserer Republik in Verbindung mit den eigenen guten Ergebnissen sowie die Würdigung derjenigen, die besondere Leistungen zu Ehren des Geburtstages unserer Republik vollbracht haben. Hervorheben wollen wir auch die Leistungen der Aktivisten der ersten Stunde und einige Erfahrungen ihres kampferprobten Lebens.

In der Diskussion werden die Genossen die erfolgreiche Bilanz unserer Grundorganisation und unseres Werkes durch die Darlegung der eigenen persönlichen Bilanz bereichern und zugleich ihren Parteauftrag zum 35. Jahrestag der DDR abrechnen. Schließlich erhält die Mitgliederversammlung durch die Wahl eines Präsidiums einen festlichen Charakter. Für festliche Stimmung sorgen auch Gäste, die man sich einlädt. So werden unsere Veteranen Gäste der Mitgliederversammlung zum 35. Geburtstag der DDR sein. Weiter werden wir die Mitgliederversammlung durch kulturelle Darbietungen bereichern, eine kleine Ausstellung organisieren und den Versammlungsraum durch Fahنشmuck und Leistungen würdig ausgestalten.

Das Interview führte Genosse Günter Krüger

Leserbriefe

schiedlichster Kreise charakterisiert ist. Die Ortsleitungen der Partei schätzen ein, daß sich aus diesen Gesprächen mit den Bürgern viele Vorschläge, Hinweise und Kritiken ergeben, die wesentlich zur Qualifizierung der kommunalen Arbeit beitragen. Erkennen die Bürger in den Dokumenten und Konzeptionen ihre eigenen Vorschläge wieder, an deren Verwirklichung sie unmittelbar interessiert sind, ist ihre Bereitschaft, an deren Realisierung mitzuwirken, besonders groß.

Christa Ratzka

2. Sekretär der Kreisleitung Löbau der SED

Jubiläen sind Anlaß persönlicher Bilanz

Für mich sind gerade die Jubiläen unserer Republik stets ein Anlaß zu einer persönlichen Bilanz, denn ich bin auf den ersten Blick genau so alt wie unsere Republik. Genau: Am Gründungstag der DDR war ich 38 Tage alt. Ich wurde am 30. August 1949 in Potsdam geboren. Meine Eltern waren Neulehrer und haben sich nach der Nacht des zweiten Weltkrieges in einer Zeit getroffen, in der das Wort „neu“ eigentlich vor jeder Aufgabe stand. Ich selbst erinnere mich noch an die Bilder des durch anglo-ameri-

kanische Luftangriffe zerbombten Potsdam, an die Geschichten der Eltern aus der Kriegs- und Nachkriegszeit, aber auch an den Neubeginn.

1956 kam ich in die Schule. Für uns war Lernen damals etwas ganz Besonderes, weil wir zu der Generation gehören, die auf Grund der großen Anstrengungen der jungen DDR auf dem Gebiet der Volksbildung zum ersten Mal die wahren Zusammenhänge in der Natur und der Gesellschaft erlernen konnte. Das Lernen beschränkte sich nicht nur auf die Schule. 1959, die